

Heute auf dem Huckup-Sofa:

„Abschied vom Leben – Tabuthema Tod“ heißt das Projekt angeher Heilpädagoginnen der Herman-Nohl-Schule, mit dem sie auf einen Aspekt des Daseins aufmerksam machen möchten, der nach wie vor mit Ängsten besetzt ist und daher nur ungenutzte Sprache kommt: das Sterben. Der Tod gehöre aber zum Leben dazu, sind sich die sechs Frauen einig, die alle einem Vollzeit-Job in sozialen Berufen nachgehen und sich für diese zweieinhalb-jährige Zusatzausbildung entschieden haben, um sich gezielt auf die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen zu spezialisieren. Das können Menschen mit Beeinträchtigungen

Man nimmt so viel mit aus dem Hospiz und entwickelt ein ganz neues Bewusstsein.

Angeboten in der Einrichtung. So können Gäste, aber auch das Personal oder Verwandte und Freunde beispielsweise Wünsche, Gedanken oder Hoffnungen auf Papier bringen oder ihren Gefühlen mit Bildern und ähnlichen Kunstwerken Aus-

dazu beitragen, den Prozess des Sterbens im Leben zu integrieren, das Jetzt und Hier zu wertschätzen und nicht zuletzt zu lernen, mit der Trauer umzugehen. Das Angebot werde im Hospiz Salzgitter sehr gut angenommen, zumal es auch hier wie in

eingeladen, bei diesem „Abend zum Sinnieren und Genießen“ bei Musik und Tanz ins Gespräch zu kommen, sich dem Thema Tod zu nähern und Erfahrungen auszutauschen, um eben zu begreifen, dass Sterben zum Leben gehört. Bereits am kommenden Samstag, 28. Oktober, wollen die künftigen Heilpädagoginnen ihr Projekt an einem Informationsstand von 11 bis 18 Uhr in der Fußgängerzone präsentieren, über die Hospizarbeit und Themen wie Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht oder Testament informieren. „Wir wollen mit den Passanten in einen Dialog treten, ein Meinungsbild erfragen.“ Auch ihren Drahtbaum werden sie aufstellen, damit die Menschen ihre Gedanken und Gefühle zum Tod und zum Jenseits auf den Blättern hinterlassen können. Und natürlich möchten sie auch für Spenden werben, auf die sowohl das Hospiz Salzgitter als auch ihr Projekt angewiesen sind, auch wenn die Hospizarbeit zu einem Teil von den Krankenkassen getragen wird. „Unser Dank gilt den Firmen aus Hildesheim und Salzgitter, die uns unser Kunstangebot und Engagement erst ermöglicht haben“, so die Mitglieder der Projektgruppe. Mit ihrem Konzept haben sie sich übrigens für den Niedersächsischen Gesundheitspreis beworben, die Gewinner werden im November gekürt. Und wenn sie Erfolg haben? „Dann fließt das Preisgeld selbstverständlich in das Hospiz, das rund 150 000 Euro an Spendengeldern pro Jahr benötigt, um die Gäste auf ihrem letzten Weg würdevoll begleiten zu können.“ ra



Die Mitglieder der Projektgruppe von links: Wiebke Schulz (Erzieherin), Birgit Müller (Heilerziehungspflegerin), Lara Siegmeyer (Heilerziehungspflegerin), Amelia Plath (Bachelor Erziehungswissenschaften + Kunst), Franziska Bahr (Erzieherin), Christine Schilling (Krankenschwester).

FOTO: FRETER

sein, Flüchtlinge oder eben Sterbende, die die ihnen verbleibende Zeit in einem würdigen Rahmen und möglichst selbstbestimmt verbringen möchten.

Seit Monaten investieren die Frauen viel Zeit in das Projekt, das in Kooperation mit dem Hospiz Salzgitter durchgeführt und zum Schluss in ihre Gesamtnote einfließen wird. „Wir möchten der Hospizarbeit und den Menschen dort eine Stimme geben, die Gäste, Mitarbeiter und Angehörigen enger vernetzten, den Ehrenamtlichen Impulse geben. Die Gesellschaft muss viel mehr für das Thema sensibilisiert werden, um Hemmschwellen abzubauen und es zu enttabuisieren.“ Neben Arbeit und Schule engagieren sich die Frauen im Rahmen des Projekts jeweils vier Stunden mit künstlerischen

druck verleihen. Das alles wird – gern auch anonym – in einem Briefkasten gesammelt oder an einen Baum aus Draht, das „Gedanken-Paradies“, gehängt. Einer Dame sei es zum Beispiel eine echte Herzensangelegenheit gewesen, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben und nach außen zu tragen. Sie wollte aufdecken, wie man aufgrund des steigenden Personalmangels in einem Altenheim behandelt werde, wenn man plötzlich pflegebedürftig sei ...

Das künstlerisch geprägte Konzept der Projektgruppe soll

vielen anderen Einrichtungen, in denen Menschen leben, deren Teilhabe eingeschränkt ist, an Personal und natürlich an Geld fehle.

Um auf diese Problematik und das Tabuthema Tod auch in Hildesheim verstärkt aufmerksam zu machen, plant die Gruppe eine Ausstellung mit Kunst und Gedanken in Schrift und Bild aus dem Hospiz in der Andreaskirche, die am Donnerstag, 16. November, um 16 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird und bis zum 23. November besucht werden kann. Alle Interessierten sind

TfN-Sprechstunde in der Galeria Kaufhof

HILDESHEIM. „Love Story“, „König der Herzen“ und „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ – die Saison am Theater für Niedersachsen (TfN) hat begonnen und hält noch viele spannende Produktionen für das Publikum bereit. Was es in der Spielzeit 2017/18 noch zu erleben gibt, verraten Mitarbeiter der Marketing-Abteilung bei der nächsten Theater-sprechstunde am Freitag, 27. Oktober, von 17 bis 21 Uhr. Während des Hildesheimer Light-Night-Shoppings können Interessierte am Theaterstand in der Galeria Kaufhof ihre Fragen rund um das TfN und die diesjährigen Produktionen loswerden. Mit dabei ist auch der neue Generalmusikdirektor und Operndirektor Florian Ziemer. Er berichtet von seinem ersten TfN-Musiktheaterspielplan und weist auf die jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Produktionen hin.

Mit etwas Glück gibt es am Glücksrad auch wieder Theaterkarten zu gewinnen.

Eiskalte Krimis zu heißen Gerichten

HILDESHEIM. Eiskalte Krimis zu heißen Gerichten werden in einer szenischen Krimilesung mit Menü im Knochenhaueramtshaus von den Hildesheimlichen Autoren am Freitag, 10. November, serviert. Einlass ist um 18.30 Uhr. Das Menü kostet 24,90 Euro (Kartenvorverkauf im OS). Die Gäste dürfen sich auf einen spannenden Krimiabend im Hause OS freuen – mit einem Knochenhauerkrimi und mit Tatorten aus anderen Hildesheimer Lokalen. Gelesen wird aus dem Buch „Tatort Hildesheim“, das zehn Kneipen-krimis enthält.

Fielmann feiert Eröffnung: Feiern Sie mit!

26. Oktober, 8.30 Uhr, Bahnhofsallee 2

Kommen Sie zur großen Eröffnungsfeier in unsere neue Fielmann-Niederlassung in Hildesheim und entdecken Sie tolle Angebote.

Hochwertiges Präzisions-Bimetall-Außenthermometer*

3 Jahre Garantie.

0,01€



Praktische Einschlaglupe*

Brennglas. 3 Jahre Garantie.

0,01€

Leuchtlupe*

1,25- bis 4-fache Vergrößerung inkl. 2 LED-Leuchtmittel und Batterien. 3 Jahre Garantie.

2,30€



Fernglas Typ 10x25*

im Taschenformat. Vergrößerung 10-fach, gummiarmiert, mit praktischer Tragetasche. 3 Jahre Garantie.

8,90€

Profi-Ultraschallreiniger*

für gründliche Reinigung von Brillen, mit 600 ml Fassungsvermögen und 50W Leistung. 3 Jahre Garantie.

17,90€



Leuchtstarke LED-Taschenlampe*

aus Aluminium mit 9 stromsparenden LEDs. Ideal für Camping, Haus und Auto. Dank Trageschleife immer griffbereit. 3 Jahre Garantie.

2,00€

*Solange der Vorrat reicht.

Fielmann

Fielmann

Fielmann AG & Co. OHG, Bahnhofsallee 2, 31134 Hildesheim



Der Schoko-Kalender ist im Besucherzentrum Welterbe Hildesheim zu haben – solange der Vorrat reicht.

Hildesheimer Adventskalender erhältlich

HILDESHEIM. Wer sich schon jetzt einen Hildesheim-Adventskalender sichern möchte, hat hierzu im Besucherzentrum Welterbe & tourist-information die Gelegenheit. Nachdem im vergangenen Jahr der Kalender innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war, hat Hildesheim Marketing für die nahehe Vorweihnachtszeit vorgesorgt und insgesamt 1500 Exemplare geordert. Unter dem Schriftzug „Weihnachtszauber in Hildesheim“ schmückt der Weihnachtsmarkt auf dem Markt-

platz in zwei Varianten im Hoch- und Querformat die beiden Kalender in den Maßen 346 x 248 x 10 mm. Hinter den Türen verbergen sich 24 verschiedene Weihnachtsmotive in Vollmilchschokolade der Coniserie Gubor. Die Adventskalender sind jeweils für 4,99 Euro sowohl im Besucherzentrum Welterbe Hildesheim als auch im Internet unter www.hildesheim.de/weihnachtsshop erhältlich – solange der Vorrat reicht. In den gleichen Motiven gibt es bereits zwei Postkarten zu je 80 Cent.

Luther-Lieder im Spielschar-Café

HILDESHEIM. Am Sonntag, 5. November, lässt der Musisch-Kreative Cirkel, die Erwachsenenspieltruppe der Spielschar St. Lamberti, um 16 Uhr im Lamberti-Saal am Neustädter Markt im literarisch-musikalischen Café „Luther-Lieder“ erklingen. Petra Nocker (Blockflöte und Gesang) und Ulrich Tegmeyer (Klavier) gestalten den musikalischen Teil. Mitglieder der Erwachsenentruppe spre-

chen die Rezitationen und Kommentare und geben die historischen Informationen. Das Publikum wird auch zum Singen eingeladen.

Ab 15.30 Uhr und in der Pause werden wie immer Kaffee, Getränke und selbstgebackene Torten und Kuchen zum Verzehr angeboten. Der Eintritt ist frei, für Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit ist die Spielschar dankbar.

Stadt verlangt mehr Geld für Straßenreinigung

Verwaltung plant Erhöhung um rund ein Viertel

HILDESHEIM. Die Stadt will zum neuen Jahr die Straßenreinigungsgebühren erhöhen: Die Beträge sollen um etwa 23 Prozent steigen. Das führt zum Beispiel bei Straßen, in denen die Kehrmaschine nur einmal pro Woche unterwegs ist (was für die meisten Hildesheimer Straßen gilt) zu einem Anstieg um 70 Cent auf 3,68 Euro pro Meter Grundstücksfront im Jahr.

Die Verwaltung begründet diesen Schritt in einer Vorlage für den Rat vor allem mit Gesetzesänderungen und anderen rechtlichen Erfordernissen. Diese führen auch dazu, dass 600 Bürger, deren Grundstücke nicht direkt an Straßen liegen (so genannte Hinterlieger), erstmals überhaupt Reinigungsgebühren zahlen müssen oder mehr als bisher. Die geplante Erhöhung trifft 11 700 Eigentümer direkt, Mieter zahlen über die Nebenkosten für die Straßenreinigung mit.

Mit der entsprechenden Satzung hat sich der Rat in den vergangenen Jahren wiederholt befasst, das letzte Mal vor elf Monaten. Damals hatten die Politiker den Gemeindeanteil an den Kosten, den das Rathaus für die Grundbesitzer umlegen darf, auf 33 Prozent angehoben. Anlass war ein Gerichtsurteil, das die bis dato bei Kommunen übliche Praxis in Frage stellte, deren Anteil generell mit 25 Prozent zu veranzuschlagen. Nun kehrt die Stadt zu dieser Zahl zurück: Das Land hat die 25 Prozent jüngst per Gesetz für alle Gemeinden verbindlich



Kehrmaschinen-Tour nach dem Wochenmarkt: Die Kosten dafür werden nicht auf die Bürger umgelegt.

FOTO: GOSSMANN

festgeschrieben – was in Hildesheim zur Folge hat, dass das Rathaus 140 000 Euro mehr von den Bürgern verlangen darf. „Verdienen“ darf die Stadt mit den Gebühren allerdings nichts, wie Rathausprecher Helge Miethe betont: „Die Kalkulation der Straßenreinigungsgebühr ist kostendeckend.“

Insgesamt rechnet die Verwaltung im nächsten Jahr mit Kosten von 2,2 Millionen Euro. Umlegen auf die Eigentümer kann sie 1,3 Millionen Euro, darin enthalten sind knapp 200 000 Euro für den Winterdienst. Die Gebühren für diesen steigen nur leicht, bei der Straßenreinigung fällt die Erhöhung deutlicher aus. Bei zwei Kehrmaschinen-Touren in der

Woche werden ab Januar 7,36 Euro pro Frontmeter im Jahr (statt 5,96 Euro) fällig, bei täglicher Reinigung wie in der Almsstraße 25,76 statt 20,86 Euro. Wie oft welche Straße an der Reihe ist, geht aus einem Verzeichnis hervor. Das weist auch jene Straßen aus, wo die Stadt nicht reinigen lässt und die Anwohner selbst zuständig sind.

Am Montag hat sich der Rechtsausschuss mit dem Vorschlag der Verwaltung befasst, heute steht die Gebührenerhöhung zeitgleich im Finanz- und im Stadtentwicklungsausschuss auf der Tagesordnung. Die endgültige Entscheidung fällt am 13. November der Rat – jeweils alles in öffentlicher Sitzung. br